

Anfrage Graber Eliane und Mit. über unzureichende Schulleitungsressourcen im Kanton Luzern – Herausforderungen, Risiken und Handlungsbedarf

eröffnet am 16. Juni 2025

Die Rolle der Schulleitungen im Kanton Luzern hat sich in den letzten Jahren stark verändert und spürbar ausgeweitet. Die Anforderungen haben deutlich zugenommen: Neben der pädagogischen Führung tragen Schulleitungen heute auch die Verantwortung für anspruchsvolle Personalführung, Schulentwicklung, Qualitäts- und Krisenmanagement – und dies unter zunehmend komplexen Bedingungen wie Lehrpersonenmangel, heterogenen Teams und einer steigenden Zahl an Integrations- und Unterstützungsaufgaben. Auffallend sind auch die zunehmenden Schülerzahlen im Bereich «IS Verhalten», welche die Schulleitungen stark fordern. Hervorzuheben sind hier vor allem die Schul-Eingangsstufen wie Kindergarten oder Basisstufe, wo bei Lernenden noch keine Verfügungen bestehen (sprich keine Pensenanrechnung erfolgt), jedoch Beobachtungen und Abklärungen bei Auffälligkeiten durch die Schulleitungen erfolgen. Insbesondere kleinere Schulen und Gemeinden sind durch begrenzte Leitungsressourcen stark gefordert. Die vom Kanton Luzern festgelegten Schulleitungsressourcen decken die realen Anforderungen oft nicht ab. Verschiedene Gemeinden sehen sich daher gezwungen, die Ressourcen auf eigene Kosten zu erhöhen. Dies weist auf ein strukturelles Problem hin, das mit der jährlichen Erhebung der Bildungskosten sichtbar ist. Zudem fehlt immer noch der konkrete Berufsauftrag für Schulleitungen analog zu den Lehrpersonen und Mitarbeitende der Schuldienste. Es besteht bis heute nur eine sogenannte Umsetzungshilfe.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Lage und Entwicklung:
 - a. Wie hoch sind die durchschnittlich gesprochenen Pensen für Schulleitungen im Kanton Luzern aufgeschlüsselt nach Schultyp (Kindergarten, Primar, Sek I, separate Sonderschulen) und Schulgrösse?
 - b. Wie haben sich diese Pensen in den letzten zehn Jahren entwickelt?
 - c. Wie viele und welche Schulen verfügen über höhere Schulleitungsressourcen als in der Richtlinie der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) vorgesehen? Gibt es regionale Unterschiede?
 - d. Wie viele Stellen im Bereich Schulleitung sind aktuell unbesetzt oder nur schwer zu besetzen? Wie werden diese Schwierigkeiten begründet?
2. Belastung und Bedarf:
 - a. Nach welchen Kriterien erfolgt aktuell die Zuteilung der Schulleitungspensen?
 - b. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass diese Kriterien den heutigen Anforderungen noch gerecht werden?
 - c. Welche Rückmeldungen aus der Praxis liegen dem Regierungsrat vor, insbesondere zur Belastung, zur Arbeitszufriedenheit und zur Attraktivität des Berufs?
 - d. Wie schätzt der Regierungsrat die gesundheitliche Belastung von Schulleitungen ein?
3. Auswirkungen auf das System:

- a. Welche Folgen hat die aktuelle Ressourcensituation für die Qualität der Schulführung und die Schulentwicklung?
- b. Gibt es regionale Unterschiede in der Ausstattung oder Belastung von Schulleitungen?
- 4. Handlungsmöglichkeiten:
 - a. Sieht der Regierungsrat kurzfristigen Handlungsbedarf zur Anpassung der Schulleitungspensen, insbesondere an kleinen Schulstandorten?
 - b. Welche Strategien verfolgt der Regierungsrat mittelfristig, um die Führungspositionen im Schulwesen attraktiv zu halten?
 - c. Welche Möglichkeiten sieht er zur administrativen Entlastung von Schulleitungen (z. B. durch Assistenzstellen, Digitalisierung, Erhöhung Pensum Schulsekretariat)?
 - d. Werden die Kosten für die Schulsekretariate in den Standardkosten berücksichtigt?
- 5. Fehlender Berufsauftrag:
 - a. Ist die Erstellung des Berufsauftrags für Schulleitungen geplant, und bis wann wird dies umgesetzt?

Begründung:

Professionell ausgestattete Schulleitungen sind ein zentraler Pfeiler der Schulqualität. Wenn diese Führungsstellen chronisch unterdotiert oder überlastet sind, hat das direkte Auswirkungen auf die Schulentwicklung, die Unterrichtsqualität und das gesamte Schulklima. Der Kanton muss die Verantwortung übernehmen, die Rahmenbedingungen für diese Schlüsselstellen realitätsgerecht und zukunftsfähig zu gestalten, nicht zuletzt im Interesse der Kinder und Jugendlichen im Kanton Luzern.

Ich danke dem Regierungsrat für die sorgfältige Beantwortung dieser Anfrage.

Graber Eliane

Schärli Stephan, Stadelmann Karin Andrea, Bucheli Hanspeter, Nussbaum Adrian, Affentranger-Aregger Helen, Käch Tobias, Boog Luca, Piani Carlo, Schnider-Schnider Gabriela, Kurmann Michael, Küttel Beatrix, Keller-Bucher Agnes, Rüttimann Bernadette, Jung Gerda, Affentranger David, Frey-Ruckli Melissa, Jost-Schmidiger Manuela, Albrecht Michèle, Oehen Thomas, Broch Roland, Schnider Hella, Gasser Daniel, Bucher Markus, Krummenacher-Feer Marlis, Marti Urs, Rüttimann Daniel, Piazza Daniel